

---

**Services****Bieler Tagblatt**

7° / 23°

**Hauptmenü**

FILMKRITIK 27.12.2014, 06:00

## The Theory of Everything

James Marshs Film macht aus dem wissenschaftszentrierten Leben des ebenso schwerkranken wie hochdekorierten Physikers Stephen Hawking eine bekömmliche Romanze.



Noch ist er gesund: Stephen Hawking (Eddie Redmayne).

von Nadine Brügger

Stephen Hawking ist ein aussergewöhnlicher Mensch. Als Physiker und Kosmologe hob er die Wissenschaft in neue Spähren und nähert sich, Schritt für Schritt, einer einzigen mathematischen Formel, die den Kosmos erklärt. Als Patient der tödlichen Krankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) gab man ihm 1963 noch zwei Jahre. Im Januar feiert Hawking seinen 73. Geburtstag.

Dass dem erstaunlichen Leben nun ein Film gewidmet wurde, erstaunt nicht. James Marshs «The Theory of Everything» findet seine Entstehungsberechtigung zwar in der gleichnamigen Theorie, nach welcher Hawking forscht, fokussiert aber auf den Menschen hinter den Titeln und Preisen. Auf den jungen Mann, der das Genie einst war: Faul, exzentrisch und sorglos, von Professoren und Kommilitonen dank seines Talents dennoch geliebt. Ein Atheist, der seine grosse Liebe vom Gottesdienst abholt, und ihr lieber die Sterne erklärt, als die Nacht durchzutanzen. Der sie erst vor der eigenen Krankheit schützen will, bevor der Kampfgeist erwacht: Hawking heiratet, gründet eine Familie, brilliert mit seiner Dissertation und stellt Erwartungen aller Art auf den Kopf.

Marsh erzählt, wie ALS mehr das private Glück als die Karriere zerstörte. Welche Abgründe sich auftun, wenn der Körper nicht, der Geist aber umso mehr will und kann. Die Opfer sind zahlreich, Täter ist die Krankheit. Ein Haustyran und verbissener Physiker sei ihr Ex-Mann gewesen, schrieb dagegen Jane Hawking 1999 in ihrer Autobiografie «Music to Move The Stars». Als das Ehepaar sich längst nichts mehr zu sagen hatte und er ihr die Anweisungen für den Tag schriftlich aushändigen liess, beschallte der Professor das Haus mit Wagner, um seine Frau zu ärgern. Sie konterte mit Schubert, er wurde rasend.

Erst als 2008 unter dem Titel «Travelling to Infinity – My Life with Stephen» eine stark edierte Neuauflage des Buches erschien, war die Möglichkeit eines Filmes gegeben. Denn England wollte sein Nationalgenie nicht als Tyrann sehen. Gefragt war das Bild eines ebenso brillanten wie liebens- und bewundernswerten Exzentrikers – das gefiel dem Empire, und das bekommt mit «The Theory of Everything» die ganze Welt serviert. Kurze Sequenzen nur sind es, die zeigen, wie Jane auf Kosten ihrer selbst eine Familie mit einem Mann aufbaute, der mehr Pflege beanspruchte als seine drei kleinen Kinder zusammen. Klage sie, machte er sich bei den Kindern über die «böse Mutter»

lustig. Doch vor der dargestellten Liebe, die unter unendlichem Sternenhimmel begann und in gegenseitigem Einverständnis und Respekt endete, gehen diese kurzen Momente verloren.

Was bleibt, ist eine süsse Romanze. Das ist schön, rührt zuweilen tief, könnte aber ehrlicher, echter und dadurch sehenswerter sein. Atemberaubend ist die Leistung der beiden Protagonisten Felicity Jones und Eddie Redmayne. So vollendet degeneriert Letzterer vor unseren Augen, dass wir hier nicht ein perfektes Spiel, sondern einzig einen tragischen und zu verzweiferten Tränen rührenden Krankheitsverlauf beobachten. Wäre Dokumentarfilmer James Marsh näher an der Realität geblieben, der Film könnte ebenso aussergewöhnlich sein, wie der Mann, von dem er erzählt.

Info: *Im Kino Beluga, Biel.*

## BEURTEILUNG BT-FILMKRITIKER

- Nadine Brügger: \*\*\* (von 5 Sternen)
- Raphael Amstutz: \*\*\*\* (von 5 Sternen)
- Mario Schnell: \*\*\*\* (von 5 Sternen)
- Roger Duft: \*\*\*\*\* (von 5 Sternen)

The Theory of Everything - Official Trailer (Universal Pictures) HD



STICHWÖRTER: [Filmkritik](#)

Zum Verfassen von Kommentaren bitte [Anmelden](#) oder [Registrieren](#).

Zu vermieten oder zu verkaufen,  
ab sofort oder nach Vereinbarung

**Restaurant  
in der Bieler Altstadt**

70 Innenplätze und 40 Plätze auf der  
Terrasse.

Für mehr Informationen 079 776 84 21.

[www.auboeufgurmand.ch](http://www.auboeufgurmand.ch)



**10% R  
Sprach**

Coupon ausschn  
Interlangues in I  
Nicht mit anderen \  
kumulie  
Gültig bis 30. Sej

**INTERLA**  
w

A WORLD OF  
Bahnhofstrasse 16  
Tel. 032 342 44 45 ww

[www.interlar](http://www.interlar)



## NACHRICHTEN ZU KINO



FILMKRITIK 02.06.2017, 06:00

**"Churchill": Zerrissen und verzweifelt**

"Churchill" nähert sich dem grossen Politiker und macht dabei vieles richtig.

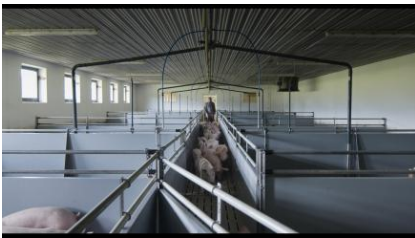
(1)



FILMKRITIK 26.05.2017, 06:00

**"Pirates of The Carribean 5": Eine Schifffahrt, die ist immer noch lustig**

Captain Jack Sparrow ist wieder da und torkelt über die Leinwand. Das ist oft ganz schön amüsan. Doch der neuste Fluch...



FILMKRITIK 19.05.2017, 06:00

**"Bauer unser": Zum Wachsen verdammt**

Ganz viel kuscheliges Stroh, zufriedene Tiere und lachende Menschen. So wollen wir uns die Landwirtschaft vorstellen....



FILMKRITIK 12.05.2017, 06:00

**"20th Century Women": Eine Mutter wie die untergehende Sonne**

Mike Mills Werk ist eine flirrende Ode an Mütter und Frauen, aber auch an Toleranz, Nachdenklichkeit und Geduld,...



FILMKRITIK 05.05.2017, 06:00

**"Denial": Im Zweifel für die Wahrheit**

Wie entlarvt man einen Holocaust-Leugner? In Zeiten irrlichternder Verschwörungstheorien und perfider Faktenverdreher...

